



HESSISCHER LANDTAG

19. 03. 2026

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 20.01.2026

Bilanz des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

und

Antwort

Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, beschlossen im Jahr 2020, sollte den ÖGD personell, organisatorisch und digital stärken. Das Programm läuft Ende 2026 aus. Angesichts der Relevanz des ÖGD für Infektionsschutz, Gesundheitsprävention und kommunale Daseinsvorsorge stellt sich die Frage nach der Wirksamkeit des Pakts und nach seiner Zukunft. Insbesondere das Erreichen der Personalziele sowie der Digitalisierungsstand sind für die Funktionsfähigkeit des ÖGD zentral.

Vorbemerkung Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege:

Der ÖGD-Pakt wurde vor dem Hintergrund der Pandemie im Jahr 2020 auf Initiative des Bundes im Rahmen des Konjunkturprogramms 2020 als ein Pakt zwischen Bund, Ländern und Kommune vereinbart. Dabei hat der Bund insgesamt 4,1 Milliarden Euro für Personalaufwuchs, Digitalisierung und Aus-, Fort- und Weiterbildung für den ÖGD zur Verfügung gestellt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Digitalisierung und Innovation wie folgt:

Frage 1 Wie viele Stellen wurden in Hessen im Rahmen des Pakts für den ÖGD geschaffen?

Frage 2 Wie viele dieser Stellen sind aktuell besetzt?

Frage 3 Wie viele davon sind befristet beziehungsweise unbefristet?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wurden 488,5 Stellen im ÖGD in Hessen geschaffen, davon 422 unbefristet und 66,5 befristet. Davon waren 455,5 Stellen zum Stichtag 31. Dezember 2025 besetzt.

Frage 4 Welche Mittel aus dem Pakt wurden für Personal, welche für Digitalisierung verwendet?

Bis Ende 2025 wurden 46 Millionen Euro für Personalkosten und 27 Millionen Euro für Digitalisierung aufgewendet.

Frage 5 Welche konkreten Projekte der digitalen Infrastruktur wurden erfolgreich umgesetzt?

Frage 6 Welche Projekte befinden sich noch in Umsetzung?

Frage 7 Welchen einheitlichen Standards und nachhaltigen Strukturen wurden durch den Pakt geschaffen?

Die Fragen 5 bis 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Folgende Projekte werden derzeit umgesetzt:

- Die als Open-Source zur Verfügung stehende, modular aufgebaute und mit dem „InfoSec Impact Award“ für höchste Standards in der IT-Sicherheit ausgezeichnete Gesundheitsamtssoftware „GA-Lotse“.
- Das Ergänzungsprojekt zur Erstellung von Muster-Prozessen in den Gesundheitsämtern.
- Die ELFA („ein Land für alle“) – Maßnahme zur Interoperabilität (IOP) der Softwareanwendungen in den Gesundheitsämtern.

Mit den Projekten wurden die nachfolgenden Standards und Strukturen geschaffen:

- GA-Lotse: Mit der Open-Source-Software GA-Lotse konnte eine von den Kommunen gewünschte einheitliche Softwarelösung durch das Gesundheitsamt Frankfurt umgesetzt werden. Das Land hat dabei Mittel des ÖGD-Pakts und Mittel aus dem Digitalhaushalt zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den hessischen Gesundheitsämtern und den kommunalen Spitzenverbänden wurde so eine Software von den Kommunen für die Kommunen erstellt. Die einheitliche Software vereinfacht Schulungen sowie die Abstimmung zu Prozessen und Schnittstellen. Als Open-Source-Lösung kann die Software nicht nur von den hessischen Gesundheitsämtern, sondern auch von allen Gesundheitsämtern deutschlandweit genutzt werden.
- Ergänzungsprojekt Prozessbeschreibungen: Den Gesundheitsämtern wurden Möglichkeiten der Prozessbeschreibungen zur Verfügung gestellt und entsprechende Schulungen durchgeführt. Das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege (HLfGP) hat die Aufgabe der Entwicklung von Referenzprozessen übernommen, sodass kontinuierlich auf standardisierte Prozesse und Dokumentationen hingearbeitet wird. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen müssen Prozesse regelmäßig angepasst werden, sodass das HLfGP nach einer Anschubfinanzierung über Mittel aus dem ÖGD-Pakt hier eine Daueraufgabe übernommen hat.
- ELFA („ein Land für Alle“)-Maßnahme zur Interoperabilität (IOP): Durch die ELFA-Maßnahme IOP konnten Vor- und Nachteile verschiedener Standards für den Datenaustausch im und mit dem ÖGD aufgezeigt werden. In Pilotprojekten, auch im Austausch mit externen Datenhaltern wie den Krebsregistern, hat sich der Fast Healthcare Interoperability Resources (FHIR)-Standard neben dem xÖV-Standard bewährt. Dabei wurden den anderen Ländern Empfehlungen für die (Weiter-)Entwicklung von Standards zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse zwischen Bund und Ländern erörtert.

Frage 8 Sind die in der Kleinen Anfrage, Drucksache 20/944 (Personalsituation in Gesundheitsämtern durch Ärztemangel), angesprochenen Probleme gelöst worden?

Für den Zeitraum des ÖGD-Pakts (2021 bis 2026) konnten die in der Kleinen Anfrage, Drucksache 20/944, beschriebenen Herausforderungen zum Teil gelöst werden.

Wiesbaden, 24. Februar 2026

Diana Stolz